Punkteblatt

Name, Vorname: xxxx, xxxxx

Kandidaten-Nr.: xxxx

Interdisziplinäre Fallstudie 2026

Wachstumsstrategie durch internationale Expansion

Prüfungszeit: 4 Stunden

Punktzahl: 100 von 100

Pos.	Bezeichnung	Total Punkte	Erreichte Punkte
1	Adresse, Anrede, Auftragsumschreibung, Beilagen, Berichtsabschluss, Formelles	5.0	-
100	Norm-Wachstumsstrategien und Internationalisierung	20.0	-
200	Unternehmensbewertung XYZ GmbH	20.0	-
300	Finanzierungsoptionen	10.0	-
400	Plan-Konzernabschluss	22.0	-
500	Fremdwährungsrisiken	12.0	-
600	Steuerliche Aspekte	8.0	-
900	Sprache	3.0	-
	Total Punkte	**100.0**	**-**

Korrekturschema

Name, Vorname: xxxx, xxxxx

Kandidaten-Nr.: xxxx

Interdisziplinäre Fallstudie 2026

Korrekturschema

Wachstumsstrategie durch internationale Expansion

Prüfungszeit: 4 Stunden
Punktzahl: 100 von 100

		Korr. pos.
0	**Adresse, Anrede, Auftragsumschreibung, Beilagen, Berichtsabschluss, Formelles**	
	Adresse (Absender, Ort, Datum, Empfänger – alles muss vorhanden sein)	1
	Ausgangslage	2
	Problemstellung	3
	Aufträge	4
	Vorgehen / Inhaltsverzeichnis	5
	Erhaltene Unterlagen	6
	Formeller Gesamteindruck	7
	Übersicht von Tabellen und Berechnungen	8
	Verweis auf Beilagen im Bericht	9
	Berichtsabschluss / Unterschrift	10
	Total Korrekturpositionen 1 – 10	

3.1.1	**Norm-Wachstumsstrategien und Internationalisierung**	
Wachstumsstrategien	Export	100
	Lizenzierung	101
	Franchising	102
	Joint Venture	103
	Strategische Allianz	104
	Akquisition	105
	Greenfield-Investment	106
	Weitere sinnvolle Nennungen	107
	Abzüglich Punkte über Maximum	
	Total Korrekturpositionen 100 – 107	
Beurteilungskriterien	Geschwindigkeit des Markteintritts	108
	Kapitalbedarf	109
	Kontrollgrad	110
	Skalierbarkeit	111
	Risiken	112
	Know-how-Transfer	113
	Weitere sinnvolle Nennungen	114
	Abzüglich Punkte über Maximum	
	Total Korrekturpositionen 108 – 114	
	Total Korrekturpositionen 100 – 114	

3.1.2	**Strategische und operative Herausforderungen**	
Herausforderungen und Risiken	Kulturelle Unterschiede & Integrationsprobleme	120
	Unterschiedliche Rechts- und Steuersysteme (inkl. Compliance & DSGVO)	121
	Logistik, Lieferkette & operative Ineffizienzen	122
	Währungsrisiken & Wechselkursschwankungen	123
	Politische Instabilität & Wirtschaftskrisen	124
	Reputationsrisiko & Compliance-Verstöße	125
	Personalgewinnung & Fachkräftemangel	126
	Weitere sinnvolle Nennungen	127
	Abzüglich Punkte über Maximum	
	Total Korrekturpositionen 120 – 127	
Lösungsansätze	Kulturtraining	128
	Lokale Experten einstellen (Recht/Steuern)	129
	Due Diligence	130
	Hedging-Strategie für Währungen	131
	Schrittweise Expansion	132
	Weitere sinnvolle Nennungen	133
	Abzüglich Punkte über Maximum	
	Total Korrekturpositionen 128 – 133	
	Total Korrekturpositionen 120 – 133	

3.1.3	**Risikoanalyse und Strategien**	
Risikobewältigung	Vermeidung (Eliminierung der Ursache)	148
	Reduktion (Verringerung von Eintrittswahrscheinlichkeit oder Auswirkungen)	149
	Transfer (Weitergabe an Dritte, z.B. durch Versicherung)	150
	Akzeptanz (bei geringem Schadenspotenzial)	151
	Weitere sinnvolle Nennungen	152
	Abzüglich Punkte über Maximum	153
	Total Korrekturpositionen 148 – 153	
	Grafische Darstellung mit Risk Map - die Achsen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass müssen richtig beschriftet sein und die identifizierten Risiken grafisch dargestellt.	154
	Total Korrekturpositionen 148 – 154	

3.1.4	**Markt- und Wettbewerbsanalyse**	
	Analyse von Markt und Wettbewerb anhand eines Modell mit 2-3 sinnvollen Nennungen pro Dimension des gewählten Modell. Es stehen verschiedene Modelle zur Verfügung: Porter's Five Forces, PEST/PESTEL, SWOT, Value Chain nach Porter, BCG-Matrix, McKinsey 7S, Blue Ocean Strategie.	160
	Chancen: Grosser Binnenmarkt, Repatriierungstrend (Reshoring), geografische Nähe, Synergien Lieferkette und Partnernetzwerk, Diversifikation und Reduktion Abhängigkeit Schweizer Markt, Zugang zu EU Förderprogrammen	161
	Bedrohungen: Hoher Wettbewerbsdruck, Komplexität Regulatorien sowie Kosten für Compliance, Inflation im Euroraum, Konjukturrisiken, kulturelle Unterschiede, Währungsrisiken, Reputationsrisiko	162
	Total Korrekturpositionen 160 – 162	

3.1.5	**Strategische Empfehlung**

	Empfehlung zur Akquisition der XYZ GmbH. Fundierte Argumentation anhand der durchgeführten Analysen (Chancen, Herausforderungen, Risikoanalyse, Markt- und Wettbewerb). Verweis auf Prioritäten von Verwaltungsrat ABC AG	170
	Total Korrekturposition 170	

3.2.1	**Methoden der Unternehmensbewertung**	
Bewertungsmethoden	Multiples-Methode - Vorteile: Einfach und schnell, marktbasiert, gute Ergänzung zu anderen Methoden. Nachteile: Vergangenheitsorientiert, benötigt vergleichbare Unternehmen, ignoriert unternehmensspezifische Risiken.	200
	Ertragswertmethode - Vorteile: Einfach, orientiert sich am nachhaltigen Ergebnis. Nachteile: Stark vergangenheitsorientiert, ignoriert Wachstum und Investitionsbedarf, anfällig für Bilanzpolitik.	201
	Substanzwertmethode - Vorteile: Liefert Mindestwert, relevant für Liquidationsszenarien, einfache Berechnung. Nachteile: Ignoriert Ertragskraft, für Going Concern ungeeignet, Bewertung von Einzelassets oft subjektiv.	202
	EVA (Economic Value Added) - Vorteile: Fokus auf ökonomische Wertschöpfung, anreizkompatible Steuerung, berücksichtigt Kapitalkosten. Nachteile: Komplexe Berechnung, anfällig für periodenbezogene Verzerrungen, keine direkte Ableitung des Unternehmenswerts.	203
	Weitere sinnvolle Nennungen	204
	Abzüglich Punkte über Maximum	
	Total Korrekturpositionen 200 – 204	
	Die DCF-Methode ist am geeignetsten, da die XYZ GmbH sich in einer Turnaround-Situation befindet. Ihr Wert liegt im zukünftigen Potenzial, nicht in der Vergangenheit. Die DCF-Methode erlaubt es, Synergien durch die ABC AG und den Turnaround direkt in der Cashflow-Prognose abzubilden. Alternativen wie Multiples scheitern an fehlenden Vergleichsunternehmen, während Substanz und Ertragswert aufgrund der Krise nicht aussagekräftig sind.	205
	Total Korrekturpositionen 200 – 205	

3.2.2	**DCF Bewertung**	
	CAPM (Eigenkapitalzinssatz) - Volle Punktezahl nur bei vollständiger Berechnung mit spezifischem Risikozuschlag sowie Rundung auf 1 Nachkommastelle.	210
WACC	Anteil Eigenkapital und Fremdkapital (verzinslich), Berechung Fremdkapitalzinssatz.	211
	Fremdkapitalkostensatz anhand von Zinskosten auf verzinslichem Fremdkapital.	212
	WACC - Volle Punktezahl nur bei vollständiger Berechnung sowie Rundung auf 1 Nachkommastelle.	213
	Umsatz mit Wachstum gemäss Aufgabenstellung.	214
	Wareneinsatz mit Verbesserung Bruttomarge gemäss Aufgabenstellung. (0.5 Punkte wenn alle Jahre richtig).	215
	Kosten mit Wachstum gemäss Aufgabenstellung.	216
	Steuern - 30% auf EBIT und nicht EBITDA, keine Punkte falls auf EBITDA gerechnet.	217
	CAPEX / Investitionen.	218
	Net Working Capital - Zunahme im Gleichschritt mit Umsatz.	219
	Diskontierung der FCF mit errechnetem WACC.	220
	Terminal Value mit 1% ewigem Wachstum. nur bei korrektur Berechnug von +1% FCF Wachstum sowie Reduktion WACC um -1%.	221

	Summierung der diskontierten FCF sowie Terminal Value, muss als Unternehmenswert oder Entity Value bezeichnet werden, sonst keine Punkte.	222
	Nettoverschuldung (verzinsliches Fremdkapital abzüglich Liquide Mittel)	223
	Unternehmenswert/Entity Value abzüglich Nettoverschuldung ergibt Equity Value, muss so bezeichnet sein, ansonsten keine Punkte	224
	Abschreibungen mit Investitionsbedarf gemäss Aufgabenstellung, für Berechnung Steuern nötig	225
	Total Korrekturposition 210 – 225	

3.2.3	**Sensitivitätsanalyse**	
	CAPM - risikoloser Zinssatz wird angepasst um 0.75% und unternehmensspezifischer Risikozuschlag auf 4.0% erhöht, und neuer CAPM richtig berechnet.	230
	WACC - der Eigenkapitalkostensatz wird auf 10.5% angenpasst (CAPM), und neuer WACC richtig berechnet. Fremdkapitalsatz - der unternehmensspezifische Risikozuschlag liegt neu bei 4.0% statt 3.0%, dies verteuert die errechnete Fremdkapitalzinsen von 6.7% auf 7.7%.	231
	DCF - Umsatz- und Kostenwachstum wird gemäss den Angaben in der Aufgabe angepasst. Neuer WACC wird für die Diskontierung verwendet.	232
	Kritische Würdigung - Hohe Sensitivität der Bewertung gegenüber Verzögerungen in der Umsetzung sowie Marktrisiken wegen hohem Anteil Terminal Value an Unternemensbewertung. Unterstreicht Fokus auf schnelle Integration und Realisierung der Synergien und Kostenreduktionen um Unternehmenswert zu rechtfertigen.Punkt für Erwähnung hoher Terminal Value, Punkte je für Sensitivität Verzögerung Auswirkung und externe Einflüsse.	233
	Total Korrekturposition 230 – 233	

3.2.4	**Empfehlung für Kaufoption**	
	Kauf sinnvoll, beide Optionen liegen unterhalb des Unternehmenswertes, dies spiegelt die schwierige Lage der XYZ GmbH sowie das Risiko bei dem Turn-Around wieder. Um die XYZ GmbH langfristig erfolgreich aufzustellen, muss ABC AG einen Turn-Around bewerkstelligen und schnell operative und strategische Massnahmen umsetzen (z.Bsp. Integration der Lieferkette, Synergien in Verwaltung/Administration, IT Systeme, usw.). Dies bedingt direkte Kontrolle über XYZ GmbH ab Tag 1. Weiter erfüllt Option 1 die Prioritäten des VR besser als Option 2. Durch den Earn-Out schützt sich die ABC AG zumindest teilweise vor dem Risiko, dass die Performance sich verzögert oder ausbleibt. Die Empfehlung ist Variante 1 (Earn-Out).	240
	Total Korrekturposition 240	

3.3.1	**Finanzierungsoptionen**	
	Eigenmittelfinanzierung (Liquide Mittel) - Funktionsweise: Verwendung der vorhandenen liquiden Mittel der ABC AG zur direkten Bezahlung des Kaufpreises. Vorteile: Keine Zinsbelastung; keine Verwässerung der Eigentümerstruktur; schnelle Abwicklung. Nachteile: Hoher Liquiditätsabfluss verringert finanzielle Flexibilität; Opportunitätskosten (gebundene Mittel).	300
	Eigenkapitalfinanzierung (Kapitalerhöhung) - Funktionsweise: Ausgabe neuer Aktien der ABC AG zur Beschaffung der erforderlichen Mittel. Vorteile: Stärkung der Eigenkapitalquote; keine Zins- oder Tilgungsverpflichtungen. Nachteile: Verwässerung der Stimmrechte und Earnings per Share (EPS); langwieriger Prozess; mögliches negatives Marktsignal.	301

	Fremdkapitalfinanzierung (Bankdarlehen) - Funktionsweise: Aufnahme eines langfristigen Darlebens bei einer Bank zur Finanzierung des Kaufs. Vorteile: Steuervorteil durch Zinsabzug (Tax Shield); keine Verwässerung der Eigentümerstruktur. Nachteile: Erhöhte Zinsbelastung belastet die Gewinn- und Verlustrechnung; Verschlechterung des Verschuldungsgrads; Covenants können Flexibilität einschränken.	302
	Mezzanine-Finanzierung (Hybridkapital) - Funktionsweise: Nutzung nachrangiger Darlehen oder wandelbarer Instrumente zwischen Eigen- und Fremdkapital. Vorteile: Bilanzielle Einstufung als Eigenkapital möglich (verbessert Kennzahlen); flexible Rückzahlung. Nachteile: Höhere Kosten als klassisches Fremdkapital; komplexe Vertragsgestaltung.	303
	Vendor Loan (Verkäuferfinanzierung) - Funktionsweise: Der Verkäufer (Eigentümerfamilie) gewährt der ABC AG einen Teilzahlungskredit für den Kaufpreis. Vorteile: Schnelle Umsetzung; flexible Konditionen möglich; stärkt Partnerschaft. Nachteile: Abhängigkeit vom Verkäufer; potenzielle Interessenkonflikte.	304
	Weitere sinnvolle Nennungen	305
	Abzüglich Punkte über Maximum	
	Total Korrekturpositionen 300 – 305	

3.3.2	**Kennzahlen und Auswirkung**	
	Mögliche Kennzahlen: Finanzierungsverhältnis (EK-Quote, Verschuldungsgrad, Anlagedeckungsgrad), Ertragskraft (EBIT-Marge, Return on Equity ROE, Return on Capital ROC), Liquidität (Liquiditätsgrad, Cashflow). Kennzahl alleine gibt keine Punkte. Muss Auswirkung sämtlicher unter 3.3.1 erwähnten Finanzierungsoptionen auf diese Kennzahl erwähnen (z.Bsp. Tabellarisch mit Auswirkung anhand Pfeilen ↑ = ↓ oder Zeichen + = -).	310
	Total Korrekturposition 310	

3.3.3	**Empfehlung Finanzierung**	
	Aufgrund der starken finanziellen Position der ABC AG ist die Empfehlung ist eine Mischfinanzierung aus Eigenmittel und Fremdkapital. Muss fundiert argumentiert werden, z.Bsp. Wahrung finanzielle Flexibilität, währungskongruente Finanzierung, keine Verwässerung, Leverage Effekt, Tax Shield, Verschuldungsgrad, Bonität, usw.	320
	Total Korrekturposition 320	

3.4.1	**Pro-Forma-Konzernabschluss**	
Bereinigung Einzelabschlüsse	Beteiligung - Einbuchung Beteiligung bei ABC AG zu historischen Kursen. Finanzierung hälftig über Liquide Mittel und Langfristige Darlehen (in EUR). Darlehen muss bewertet werden zu Jahresendkursen mit Währungsgewinn.	430
	Dividende - Zahlung Dividende bei XYZ GmbH (Abnahme Liquide Mittel und Gewinnvortrag). Einbuchung bei ABC AG als Beteiligungsertrag sowie Zunahme Liquide Mittel (zu Durchschnittskursen) sowie Währungsverlust auf Liquiden Mittel.	431
	Darlehen - Umklassifizierung der Darlehen bei XYZ GmbH sowie ABC AG zu "verbundene Unternehmen". Keine Umrechnungsgewinne resp -verluste, da bereits richtig bewertet.	432

	Management Fees - Umklassifizierung der unbezahlten Rechnung bei XYZ GmbH und ABC AG. Umrechnungsgewinn von 3 bei XYZ GmbH auf nicht bezahlter Rechnung.	433
Equity Methode	Beteiligung -> Umrechnung zu Stichtagskurs, Finanzierung hälftig über Liquide Mittel und Langfristige Darlehen	434
	Langfristige Darlehen von ABC AG and XYZ GmbH -> Umklassifizierung	435
	Unbezahlte Management Fee -> Umklassifizierung	436
	Dividende -> reduziert Beteiligungswert, zu Kurs Dividendendatum, über Cash	437
	Anteiliger Verlust -> reduziert Beteiligungswert, zu Durchschnittskurs, über Erfolgsrechnung	438
	Währungsbewertung -> reduziert Beteiligungswert, zu Jahresendkurs, über Other Comprehensive Income	439
	Impairment Test	440
Vollkonsolidierung	Umrechnung von XYZ GmbH mit den richtigen Währungskursen. Umrechnungsdifferenz geht in das Eigenkapital.	450
	Elimination Forderungen und Guthaben: 1. unbezahlte Management Fee und 2. Langfristiges Darlehen. Volle Punktzahl nur für vollständige Elimination von unbezahlter Management Fee und Langfristigem Darlehen.	451
	Elimination Aufwand und Ertrag: 1. Management Fee und 2. Zinsaufwand/-ertrag auf langfristiges Darlehen.	452
	Elimination Konzernumsätze sowie aktivierter Zwischengewinn auf Warenlager bei XYZ AG.	453
	Elimination Dividende. (nur volle Punktzahl falls 40% gegen Minderheiten/Kapitalrücklagen; 60% gegen Beteiligungsertrag/Kapitalrücklagen eliminiert werden).	454
	Kapitalkonsolidierung.	455
	Korrekte Berechnung der Währungsdifferenzen für Zinsen, Management Fee sowie Dividenden.	456
	Total Korrekturposition 430 - 456	

3.4.2	**Earn-Out & Kaufoption**	
Earn-Out	Einzelabschluss - Der Earn-Out (Contingent Consideration) ist ein Bestandteil des Kaufpreises für die Beteiligung, zu Anschaffungskosten oder Fair Value. Der Earn-Out ist ist als Verbindlichkeit anzusetzen sofern eine Zahlungsverpflichtung wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, was in dem vorliegenden Fall gegeben ist (anhand der DCF Bewertung). Spätere Anpassungen der Zahlungsverpflichtung erfolgen über die Erfolgsrechnung. Falls nicht verlässlich schätzbar oder aktivierbar ist eine Anhangangabe erforderlich.	457
	Konzernabschluss - Der Earn-Out ist ein bedingtes Entgelt (Contingent Consideration). Muss zum Fair Value zum Erwerbszeitpunkt bilanziert werden, unabhängig davon, ob wahrscheinlich oder nicht. Zwei Möglichkeiten je nach Klassifizierung: Verbindlichkeit mit Bewertung nach IFRS 9 zum Fair Value über die Erfolgsrechnung; oder als Eigenkapitalinstrument ohne Neubewertung.	458
	Total Korrekturposition 457 - 458	

3.4.3	**Fremdwährungen**	
	Relevante Standards für die Umrechnung: IAS 21 (Währungen) sowie IFRS 10 (Vollkonsoliderung) und IAS 28 (Equity Methode)	460

	Vollkonsolidierung - Umrechnung von Einzelabschluss von funktionaler Währung (EUR) zu Konzernwährung (CHF): Aktiven/Passiven zu Jahresendkursen; Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen; Eigenkapital zu historischen Kursen. Währungsdifferenzen werden im Eigenkapital (Other Comprehensive Income OCI) ausgewiesen.	461
	Equity Methode - Beteiligung zu historischen Kursen; Anteiliger Jahresüberschuss oder Fehlbetrag zu Durchschnittskurs; Dividenden zu Kurs Zahlungszeitpunkt; Währungsdifferenzen werden im Eigenkapital (Other Comprehensive Income OCI) ausgewiesen.	462
	Total Korrekturposition 460 - 462	

3.4.4	**Goodwill und Impairment**	
Beteiligungsoption 1 - 60% plus Earn-Out	Behandlung Goodwill - Vollkonsolidierung mit Minderheiten gemäss IFRS 10. Goodwill errechnet sich gemäss IFRS 3 als Differenz zwischen Kaufpreis + Fair Value Minderheiten - Nettovermögen. Der Goodwill wird aktiviert im Konzernabschluss.	470
	Impairment - jährlich Überprüfung der Werthaltigkeit des aktivierten Goodwills gemäss IAS 36. Wird auf Stufe Cash-Generating-Unit (CGU) gemacht (XYZ GmbH). Werthaltigkeit (Recoverable Amount) ergibt sich aus dem höheren Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzungswert (Value in Use)	471
	Impairment - Falls der Buchwert (inklusive Goodwill) < als der erzielbare Ertrag der CGU ist eine Wertberichtigung notwendig über die Erfolgsrechnung. Wertminderung ist unwiderruflich (kein zukünftige Aufwertung erlaubt)	472
	Impairment - Prognosen und Annahmen sind dokumentationspflichtig. Sensitivitätsanalysen bei bedeutenden Ermessensspielräumen. Offenlegungspflichten im Anhang zu CGU, Annahmen, Sensitivitäten.	473
Beteiligungsoption 2 - 30% plus Kaufoption	Bei einer 30% Beteiligung ohne beherrschenden Einfluss ist keine Vollkonsolidierung sondern die Equity Methode gemäss IAS 28 anzuwenden. Bei der Equity Methode wird der Goodwill nicht separat ausgewiesen, sondern ist Teil des Beteiligungsbuchwertes. Der Beteiligungswert inklusive Goodwill will fortlaufend angepasst (Anteil Periodenergebnis sowie Other Comprehensive Income OCI, Dividenden, Währungseinflüsse). Auch wird der die Werthaltigkeit der Beteiligung gemäss IAS 36 jährlich überprüft.	474
	Die Option zum Kauf von zusätzlichen 30% könnte als "faktisch wirtschaftlich verpflichtend" ausgelegt werden, da sehr attraktiv ist. Somit würde die ABC AG die XYZ GmbH bereits mit 30% kontrollieren und eine Vollkonsolidierung wäre nötig. Die Aufgaben besagt jedoch, dass die Ausübung nicht bindend ist und somit faktisch und formal keine Mehrheit besteht.	475
	Total Korrekturposition 470 - 475	
3.5.1	**Fremdwährungsrisiken**	
Risiken	Transaktionsrisiken - Einkaufskosten in Fremdwährung und Kundenzahlungen EUR, Dividendenzahlungen XYZ GmbH in EUR, Finanzierung XYZ GmbH in EUR	500
	Translationsrisiken (Konsolidierung) - Umrechnung der Bilanz- und Erfolgsrechnung der XYZ GmbH in CHF, Goodwill und Reserven in CHF	501
	Ökonomische Risiken - Wettbewerbsfähigkeit leidet bei Wechselkursänderungen, sinkenden Attraktivität bei starker Aufwertung CHF	502
	Bei Vertragsabschluss - Fixierung von Kaufpreiszahlung und Earn-Out in EUR.	503
	Bei Operative Geschäftstätigkeit - Rechnungsstellung, Lieferungen, Forderungen/Verbindlichkeiten in Fremdwährung.	504

Zeitpunkt der Risikoentstehung	Bei Dividendenausschüttungen - Umrechnung der in EUR ausgeschütteten Dividenden in CHF.	505
	Bei Konzernabschlüssen - Stichtagsbezogene Umrechnung Bilanz, periodenbezogene Umrechnung Erfolgsrechnung.	506
	Bei Finanzierung - Falls Kredite in EUR aufgenommen werden.	507
	Weitere sinnvolle Nennungen	508
	Abzüglich Punkte über Maximum	
	Total Korrekturpositionen 503 – 508	
	Absicherung durch Natürliches Hedging - Einnahmen und Ausgaben in gleicher Währung halten sowie Bilanz währungskongruent. Operatives, zeitliches Matching von Zahlungsströmen.	510
	Total Korrekturpositionen 500 – 510	
3.5.2	**Derivative Finanzinstrumente**	
Derivative Finanzinstrumente	Devisentermingeschäfte - Fixierung eines Wechselkurses zu einem bestimmten zukünftigen Zeitpunkt, z.Bsp. für Absicherung Dividenzahlunge oder Lieferantenzahlungen. Klare Kalkulationssicherheit, einfach anzuwenden jedoch keine Flexibilität, auch bei vorteilhafter Kursentwicklung bleibt der feste Kurs verbindlich. Over-the-Counter (Forwards) oder börsengehandelt (Futures).	520
	Devisenoptionen - Das Recht (nicht die Pflicht), einen bestimmten Betrag einer Währung zu einem festgelegten Kurs (Strike) zu kaufen oder zu verkaufen. z.Bsp. für Absicherung Dividenzahlunge oder Lieferantenzahlungen. Gegen Zahlung einer Optionsprämie. Flexibilität, da bei vorteilhafter Kursentwicklung die Option nicht gezogen wird jedoch Kosten für die Optionsprämie. Over-the-counter oder börsengehandelt (Optionen).	521
	Devisenswaps - Zwei Parteien tauschen Kapitalbeträge und Zinszahlungen in verschiedenen Währungen über eine bestimmte Laufzeit, z.Bsp. zur langfristigen Absicherung einer Finanzierung. Langfristige Planbarkeit, Kombination von Zins- und Währungsabsicherung jedoch komplex, eher für grössere Volumina geeignet, höhere Transaktionskosten.	522
	Behandlung von derivativen Instrumenten ist in IFRS 9 geregelt.	523
	Non-Hedge-Accounting - Erstansatz zu Fair Value, Folgebewertung zum Fair Value über Erfolgsrechnung (Fair-Value-Through-Profit-or-Loss, FVTPL), Erfassung in Bilanz als Aktivum ("Derivative Financial Asset") oder Passivum ("Derivative Financial Liability").	524
	Der Basiswert ist u.U. anders verbucht als das Derivat. Diese kann zu Volatilität führen. Mit Hedge Accounting besteht die Möglichkeit diese Volatilität zu mindern.	525
	Fair Value Hedge - Basiswert und Derivat werden über die Erfolgsrechnung verbucht und kompensieren sich gegenseitig. Sinnvoll z.Bsp. für Finanzierungen.	526
	Cash Flow Hedge - der effektive Teil des Derivat wird über Other-Comprehensive-Income (OCI, Eigenkapital verbucht). Bei Realisation des Basis-Cash-Flow wird der Betrag im OCI realisiert über die Erfolgsrechnung. Sinnvoll z.Bsp. für erwartete Dividendenzahlungen.	527
	Net Investment Hedge - der effektive Teil des Derivat wird über Other-Comprehensive-Income (OCI, Eigenkapital verbucht). Bei Veräusserung des Basiswertes wird der Betrag im OCI realisiert über die Erfolgsrechnung. Sinnvoll z.Bsp. bei ausländischen Beteiligungen.	528
	Detaillierte Ausweispflicht im Anhang gemäss IFRS 7 - Art der Risiken, Ziele und Strategien, eingesetzte Derivate, Buchwerte und Fair Values, Hedge Beziehungen, Sensitivitäsanalysen.	528
	Total Korrekturpositionen 520 – 528	

3.6.1	**Steuerliche Aspekte**	
	Beteiligungsabzug auf Dividenden der XYZ GmbH an die ABC AG. Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG), Art 69. XYZ GmbH ist eine qualifizierte Beteiligung (>10% Kapital oder CHF 1 Mio Marktwert).	600
	Emissionsabgabe bei einer Finanzierung der Akquisition der XYZ GmbH über eine Erhöhung des Aktienkapital der ABC AG. Bundesgesetz über die Stempelabgaben (StG), Art 1 ff.	601
	Fremdvergleichspreise bei konzerninternen Transaktionen (arm's length), gemäss Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer (DBG), Art 58. Je 0.5 Punkte für Erwähnung Steuerart und gesetzliche Grundlage.	602
	Bundesgesetz über die Mehrwertsteuer (Mehrwertsteuergesetz, MWSTG). Warenlieferung von ABC AG zu XYZ GmbH steuerbar aber befreit (Exportlieferung, Art 23). Warenlieferungen von XYZ GmbH and ABC AG Einfuhrumsatzsteuerpflichtig (8.1%, als Vorsteuer abzugsfähig). Reverse-Charges bei Dienstleistungsbezügen von XYZ GmbH durch ABC AG. Keine Möglichkeit zur Gruppenbesteuerung der XYZ GmbH, da nicht Schweiz domiziliert.	603
	Weitere sinnvolle Nennungen	604
	Abzüglich Punkte über Maximum	
	Total Korrekturpositionen 600 – 604	

3.6.2	**Gewinnsteuer und Emissionsabgabe**	
Emissionsabgabe	Die Aktienausgaben entspricht 50% des empfohlenen Kaufpreis für die XYZ GmbH gemäss Aufgabenstellung.	606
	Freibetrag von CHF 1 Mio wird berücksichtigt.	607
	Bemessungsbasis entspricht 50% Kaufpreis abzüglich 1 Mio Freibetrag.	608
	Die Emissionsabgabe beträgt 1% der Bemessungsbasis.	609
	Total Korrekturpositionen 606 – 609	

3.6.3	**Gewinnsteuer und Emissionsabgabe**	
	Die OECD-Richtlinien erhöhen die Compliance-Anforderungen für die ABC AG erheblich. Sie müssen von Anfang an in die Planung und Operation integriert werden, um das Risiko von Steuerkonflikten mit den deutschen Behörden und teuren Anpassungen zu minimieren. Je 0.5 Punkte, Maxium 1.0 Punkte für Nennung von Aspekten wie Verrechnungspreise (OECD Transfer Pricing Guidelines) mit Verrechnungspreisdokumentation (Master File, Local File), BEPS-Maßnahmen (Gegen Gewinnkürzung und -verlagerung), Betriebsstätten und wirtschaftliche Substanz.	610
	Total Korrekturposition 610	

	Sprache	900

	Total Punkte	